ir sind alle erleichtert, dass die Ungewissheit endlich ein Ende hat - die Beweislage scheint erdrückend", sagt Walter W. (50), Jagdschutzorgan in Lengau. Gemeinsam mit einer Handvoll Ver-

trauter war es ihm gelungen, das Netz rund um zwei ver-

dächtige Wilderer derart

einfach nicht zuordenbar."

tensiv zu observieren.

Rehböcke plötzlich wie vom

Erdboden verschluckt. "Wir

kannten diese von Sichtun-

gen. In Kombination mit

den Schüssen konnten wir

Eins und Eins zusammen-

zählen", so W. Es war Sonn-

tagnacht gegen 23 Uhr, als

sein Schwager, der im Revier

## Jäger überführten Vater und Sohn beim Wildern

Jagdkollegen hatten die beiden schon längere Zeit in Verdacht. Innviertler Duo soll in Lengau eine Rehgeiß geschossen haben.



Diese Rehgeiß (re.) ist von den wildernden Jägern in der Nacht mit Kopfschuss erlegt worden

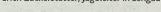
(33) - beide Jäger. In der Nähe ihres Hofes soll auffallend viel Wild verschwunden sein. Unter anderem waren

Der ältere Verdächtige war früher Jagdschutzorgan und sogar Jagdpächter. Da wir ihm mit der Zeit nicht mehr vertraut haben, ist sein Pachtvertrag auch nicht verlängert worden.

Erich Zuckerstätter, Jagdleiter in Lengau

saß, einen Schuss hörte. Kurz nach Mitternacht sei dann der nächste gefallen. "Mittels Wärmebildkamera hat er eine Person knien gesehen, auch ein Hund lief herum." Dann sei ein Auto gekommen, ein erlegtes Stück Wild in Richtung Haus transportiert worden. Der Schwager verständigte W.,

der die Polizei alarmierte. "Am Hof führte eine Blutspur ins Holzlager, in dem eine abgedeckte Wanne stand, in der eine Rehgeiß mit Kopfschuss lag." Ob Vater oder Sohn geschossen hatte, ist unklar, sie belasten sich gegenseitig. Die Polizei beschlagnahmte 30 Lang-Jürgen Pachner



## **VERGEWALTIGUNGSPROZESS**

## Szene-DJ soll in Wien insgesamt fünf Frauen sexuell missbraucht haben



Am 21. Juli klickten für einen in der DJ-Szene bekannten jungen Mann in Wien die Handschellen. Seither sitzt der "Schönling" in einer Zelle und wartet auf seinen Strafprozess, der am 17. Oktober im "Landl" starten wird. Die Vorwürfe laut Anklage der Staatsanwaltschaft Wien: Vergewaltigung, sexuelle Belästigung und sexueller Missbrauch wehrloser Personen. Schon im März erstatteten zwei junge Frauen bei der Polizei Anzeige gegen den DJ. Ein Opfer gab an, dass der Angeklagte sie auf der Toilette eines bekannten Wiener Clubs vergewaltigt habe. Sie sei mit ihm aufs stille Örtchen gegangen, um Drogen

zu konsumieren. "Sie hat vehement gesagt, dass sie das nicht wolle, habe sich gewehrt und versucht, ihn wegzudrücken", steht in der Anklageschrift. Mehrere Frauen meldeten sich und schilderten ihre schockierenden Erlebnisse: Da ist von ungewollten Küssen und intimen Berührungen die Rede, aber auch davon, dass sie nackt im Bett aufgewacht sind und spürten, dass sie Sex gehabt